

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 100.

Montag den 29. Juni 1896.

65. Jahrg.

Abgabestellen: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. in dem Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einnahmegebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Unsere verehrl. Leser bitten wir das
Abonnement für III. bezw. IV. Quartal
auf den
Murrthalboten
mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“
zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postämtern und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Der längst verheiratete
Gottlieb Wahl, geboren den 11. Juni 1825 zu Hohenlohe, Obe. Spiez-
gelberg, Metzger, Sohn des verfl. Georg Wahl von Hohenlohe,
wurde, da sich auf die öffentliche Aufforderung vom 21. März 1896 innerhalb der
festgesetzten 90tägigen Frist weder die Verheiratete, noch etwaige Nachkommen des-
selben gemeldet haben, durch Beschluß vom 25. d. M. für

tot

und als ohne Leibeserben verstorben erklärt.
Den 26. Juni 1896.

Oberamtsrichter:
Gundlach.

Die längst verheiratete, angeblich verheiratete
Katharine Kübler, geb. am 14. März 1826 in Spiegelberg, Tochter
des verstorbenen Jakob Kübler, Bauers von Großhörsberg, und der ver-
storbenen Marie, geb. Ademann,
wurde, da sich auf die öffentliche Aufforderung vom 21. März 1896 innerhalb der
festgesetzten 90tägigen Frist weder die Verheiratete, noch etwaige Nachkommen des-
selben gemeldet haben, durch Beschluß vom 25. d. M. für

tot

und als ohne Leibeserben verstorben erklärt.
Den 26. Juni 1896.

Oberamtsrichter:
Gundlach.

Waiblingen.
Verpachtung der Marktstandplätze.

Die Marktstandplätze dahier werden am
Montag den 6. Juli, nachmittags 2 Uhr an, und
Dienstag den 7. Juli, vormittags 7 Uhr an,
wieder auf 3 Jahre öffentlich auf dem Plage versteigert.
Die Plätze für Schuhmacher können erst am Dienstag nach Verkauf.
Den 27. Juni 1896.

Arbeiterkolonie Erldach, Station Sulzbach a. M.
Wiederverkauf.

Die unterzeichnete verkauft am
Donnerstag den 2. Juli d. J., nachmittags 1/23 Uhr,
im öffentlichen Aufsteig an Ort und Stelle

- 2 Zuchtstuten, ein- und zweijährig,
 - 2 Zuchtkühe,
 - 2 fette Kühe, prima,
 - 2 leibige Ochsen,
 - 1 Farenkalb, 5 Monate alt,
 - 1 jungen Zuchteber, unter mehreren die Wahl,
 - und einige zum erstenmal trüchtige Mutterfäweine,
- wozu Kaufsüchtiger freundschaftlich einladet

Die Verwaltung.

Abonnements-Einladung
auf die
„Deutsche Reichspost.“
Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig
für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christ-
liche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerb-
lichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes,
finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung.
Ihr Kreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste
Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen
Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probeummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich
an über 500 Postorten verandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Der Abdruck nachstehender, amtlich beglaubigter Mittheilung ist mir in verbandens-
werthiger Weise von den Ausstellern gestattet zum Wohle aller Barmherzigen.

Ich theile Ihnen freundschaftlich mit, daß die Kur, die Sie
verordnet, gut bei mir abgelaufen ist. Ich bin von der
Zeit an so gesund, wie es sich ein Mensch nur wünschen
kann. Ich danke daher meinen besten Dank aus für das
Brot, das Sie mir gethan haben. Ich wünsche daher, der
lebenden Menschheit dieses Mittel bekannt zu geben.
Hochachtungsvoll grüßt Sie
Süßer Hülze, Oekonom,
in Havelange, Post Otobereun,
Bez. Wemmingen, Bayern.

Das vorgetragene Zeugniß wird hiermit von der unter-
fertigten Gemeindebehörde seinem Inhalte nach, sowie in Be-
zug auf die Echtheit der Unterschrift bestätigt.
(An Stelle des
Gemeindeführers.)
Der Bürgermeister:
sig. Seeberger.

Hiermit bestätige ich Ihnen, daß mein Sohn Wilhelm
Ihr Kur gebraucht hat und nach kaum 1/4 Stunden von dem
Bandwurm befreit war; derselbe war 4,8 m lang, auch sind
noch verschiedene andere Würmer mit fortgegangen; mein Sohn
hatte den Bandwurm über 8 Jahre und hat in der Zeit
5 verschiedene Kuren gebraucht, dieselben hatten aber nichts
genützt.
Wünschen kann ich Sie den damit befallenen Menschen
denselben empfehlen.
Hochachtungsvoll
Philipp Schmidt, Restaurateur,
in Wemdingen.

Die obenstehende eigenhändige Unterschrift des Restaura-
teurs Philipp Schmidt beglaubigt
(An Stelle des
Polizeiführers.)
J. A. Petisch, Polizei-Exp.

Mit Freuden kann ich mittheilen, daß durch Ihre Nektur
meine 11 1/2 Jahre alte Tochter Alexander von einem sehr
schmerzhaften Bandwurm mit Kopf in einem
Zeitraum von ca. 1 Stunde schmerzlos befreit worden ist,
wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank abstatte.
Hochachtungsvoll
J. A. Petisch, Polizei-Exp.

Die Wichtigkeit der vorstehenden Unterschrift des Joseph
Kauf beglaubigt
(An Stelle des
Gemeindeführers.)
sig. Kapfe.

Ihre Nektur entfernte nach 30 Minuten einen 9 m
langen Bandwurm mit Kopf. Ich werde nicht verjähren,
jedem Barmherzigen Ihre Kur zu empfehlen und sage Ihnen
hierdurch meinen herzlichsten Dank.
Hochachtungsvoll
Franz Brander, Maschinenwärter
in Dorostendorf b. Jägers, Oberschlesien.

Das p. Brander die vorstehende Erklärung in unserer
Bekanntmachung und eigenhändig vollzogen hat, beglaubigt
(An Stelle
des
Polizeiführers.)
Der Gemeindevorstand:
sig. Wigoßla.

Mit Vergnügen kann ich Ihnen mittheilen, daß Ihr Prä-
parat meinen Bandwurm mit Kopf vollständig befreit hat.
Die Wirkung war überraschend, innerhalb einer halben Stunde
war das Ungeheuer von 5 m und taufende von Eiern ent-
fernt und zwar ganz schmerzlos. Zudem ich für Ihre Hilfe
bestens danke, bemerke noch, daß das Mittel auch bei meiner
Frau ebenso wirkte, aber dieser Wurm hatte eine Länge von
etwa 20 m. Desgleichen war der Erfolg bei Susanna Klappich
aus Ohlau mit 10 m Länge und bei Marie Dornjod aus
Baumgarten bei Ohlau, ebenfalls 10 m Länge.
Hochachtungsvoll
Karl Uffrich, Zimmermann
in Ohlau, Schlesien, Schloßstr. 141.

Vorstehende Unterschrift des Arbeiters Karl Uffrich
hierfür beglaubigt
(An Stelle des
Polizeiführers.)
Die Polizeiverwaltung:
sig. Knappe.

Nachdem ich etwa 15 Jahre lang am Bandwurm ge-
litten, wodurch namentlich in den letzten Jahren meine Ge-
sundheit in ganz erheblicher Weise gestört worden war, ver-
suchte ich Ihrem Mittel, daß ich das lästige Thier nunmehr
los bin. Ich habe im Laufe der Zeit ungefähr 6 Kuren der
verschiedensten Arten ohne Erfolg angewendet und war daher
umso mehr erfreut, als ehrlige Zeit, nachdem ich Ihr Mittel
eingenommen, ohne Beschwerde der Bandwurm mit Kopf
abging und mit ihm noch eine große Zahl von Plattwürmern.
Es war der sogenannte Amblyostoma Bandwurm in einer
Länge von etwa 6 m. Nehmen Sie daher für Ihre Güte
meinen herzlichsten Dank entgegen und seien Sie überzeugt,
daß ich Ihr Bandwurmmittel allen Lebenden empfehle.
werde, wo immer Gelegenheit sich dazu bietet.
Hochachtungsvoll
Frau Mina Rosenkranz,
in Seifensiederhof

Die Unterschrift beglaubigt
(An Stelle
des
Amtesführers.)
Der Gemeindevorstand:
sig. Albert.

Einer hochwohlgeborenen spreche hiermit meinen herzlichsten
Dank aus. Ich hatte zu meinem Erlaunen den Bandwurm,
welcher mit Kopf in 30 Minuten durch Ihre Nektur voll-
ständig entfernt wurde. Ich werde Sie überall bestens em-
pfehlen.
Gottfried Will, Weißer
in Startenberg, Kreis Weizlau.

Die Wichtigkeit über die obige Nachricht wird hierdurch
amtlich beglaubigt
(An Stelle des
Gemeindeführers.)
sig. Schwienböck.

Mit Freuden theile ich Ihnen mit, daß Ihre Kur bei mir
gute Dienste geleistet hat, indem ich durch dieselbe von einer
Ummantelung des Bandwurms befreit wurde, welche seit
etwa 10 Jahren sehr bedrückend war; ich hatte schon vor-
her verschiedene Kuren durchgemacht, aber ohne Erfolg. In-
dem ich Ihnen bestens danke, werde ich nicht verjähren, Sie
in meinen Bekannntmachungen auszuwählen zu empfehlen, auch
andere ich Ihnen dies zum Wohle der lebenden Menschheit
zu veröffentlichen.
Marie Enguany, Schneiderin
in Silberharau, Kreis Schleswig.

Die eigenhändige Unterschrift bestätigt
(An Stelle
des
Amtesführers.)
Der Amtsdirektor:
sig. Moriken.

Hierdurch theile ich Ihnen ergebenst mit, daß nach Ge-
brauch Ihrer Nektur bei meiner Tochter innerhalb 30 Mi-
nuten ein ca. 5 m langer Wurm ganz schmerzlos abging,
wobei anderweitig vorher angewandte Mittel waren erfolglos
geblieben. Ich werde bemüht sein ähnlich Leidenden Ihr
Präparat auszuwählen zu empfehlen.
W. Barisch, Schmiedemeister,
in Weidenhof, Kreis Breslau.

Die Wichtigkeit der vorstehenden Erklärung in unserer
Bekanntmachung und eigenhändig vollzogen hat, beglaubigt
(An Stelle
des
Amtesführers.)
Der Gemeindevorstand:
sig. Wigoßla.

Mit großer Freude theile ich Ihnen mit, daß meine
Frau, nachdem sie von Ihrem Präparat Gebrauch gemacht
hat, in 90 Minuten von einem Kettenbandwurm mit Kopf
von 8 1/2 Meter lang, ohne irgend welche Schmerzen befreit
worden ist, nebst einer Waage anderer kleinerer Würmer; seit-
her fühlt sie sich wieder frisch und gesund. Wir sagen Ihnen
den herzlichsten Dank dafür und werden Sie jedem Barm-
herzigen bestens empfehlen.
Ric. Jos. Hietgen, Schuhhändler,
in Demau, Kreis Schmweier.

Vorstehende Unterschrift wird hiermit beglaubigt
(An Stelle des
Amtesführers.)
Der Gemeindevorstand:
sig. Schmidt.

in Paris geboren, vermählt 1840 mit ein
von Sachsen-Coburg, die im 1857 verstar
Paris, 25. Juni. Deputirte
Bei der Beratung des Gesetzes, d
Frauen- und Kinderarbeit in Fr
regelt wird, entwickelte Guesde die Lehr
tivistischen und Marxisten und führte dabei
Partei wollte nicht die Unterdrückung d
sondern die der Kapitalisten. Die Arbeiter
besitzer der einzelnen Unternehmungen
größeren Unternehmungen jollen Staatsm
den. Die Bewegung sei in Fluss gebrat
trotz aller Gegner fortgesetzt werden. Gue
sodann sein Amendement, nach welchem d
acht Stunden beschränkt werden soll.
würde eine Erhöhung der Löhne herbeifü
Lage der Arbeiter verbessern.
* Die französische Deputiertenkamm
kredit von 4,8 Millionen Francs zur B
Ausgaben für die Expedition nach Si
Spanien.

* Die spanische Regierung beablic
Mann nach Cuba zu schicken. 40000
im August und September, 40000 Mann
und 20000 Mann noch vor Januar 1
Die Expedition wird eine größere Anzahl
zu Fortifikationsarbeiten enthalten.

* Das englische Oberhaus hat die
der Bill angenommen, wonach die Ehe mit
der verstorbenen Frau gestattet wird. Das
nahm nach 4 1/2stündiger Debatte die drei
Viehschenbill an, durch welche die Abkälta
Biehes in den Landungshäfen dauernd ei
halten.

* Aus Petersburg wird gemeldet: I
Näherhande überließ die Station M
baltischen Bahns, gerade als ein Verione
hielt. Zwischen dem Stations-, Zugperlo
gieren einerseits sowie den Näheren an
spann sich ein blutiger Kampf. Vier I
tödtlich verwundet, die übrigen entflohen.
Afrika.

* Aus Bulunway wird amtlich gem
Charakter im Walschlande sei von den
Eingeborenen eingeschlossen. Diese hielten
zug mit Lebensmitteln, welcher nach Gu
war, an und plünderten die Station I
sie 25000 Antimpenpatronen erbeuteten
60 Mann bestehende Kolonne mit einem
wird sofort von Bulunway nach dem
abgehen.

Japan.
Aus Yokohama 25. Juni wird i
Zahl der bei der jüngsten Hochflut a
von Japan ums Leben gekommen
auf 27000, die Zahl der Verletzte
angegeben.

Verschiedenes.
* In Berlin hat das Landgericht I
kennfalls wichtige Entscheidung gefäll
Streitfrage zwischen der Kaffe und den
Lehgit. Diese Entscheidung betrifft die
Krankenkassen verpflichtet sind, ihren I
Plombieren der Zähne zu bezahlen. I
großer Teil der Krankenkassen die Gewäh
füllung schuldlos abgelehnt; ein andere
seinem Ermessen dieselben gewährt. I
nunmehr entschieden, daß das Plombier
teil der ärztlichen Behandlung ist, u
Krankenversicherungsgesetze den Kassenn
Einschränkung frei zu gewähren ist. G
nach die Krankenkassen stets die Füllun
fen Zähne bezahlen müssen.

Friede.
Erzählung aus dem deutsch-französi
(Fortsetzung.)

Mit feierlichem Ernst erhob sich nach
tafel Maurice Blondel mit dem gefüllte
glas in der Hand, um der Pflicht zu
verpflichteten Gästen die Verlobung seiner Tochter mit
Barmüller zu verkünden und das erste Glas aus dem
Wohl des neuvermählten Paares zu leeren. Wie um
nach den richtigen Worten zu suchen, damit er seine
Rede in die rechte Form kleide und die fehlende Herz-
lichkeit und Aufrichtigkeit durch einige nichtssagende
Phrasen zu ersetzen, ließ er seinen Blick in den Kreis
unberücksichtigt, als plötzlich draußen auf dem Korridor
lebhaftes Stimmengewirr zu der Gesellschaft herein-
drang. Laute französische Worte der Dienerschaft und
dazwischen fröhliche deutsche Flüche an sein Ohr schlugen.
Schon wollte sich der Jochträger, der eben so wie
die übrige Gesellschaft nicht wenig erkrankt war, einen
der im Zimmer anwesenden Domestiken beauftragen,
nach dem Grunde dieser Störung zu forschen, als auch
schon eine der Thürschlösser heftig aufgerissen wurde,
und im Rahmen der Thür die kräftige Gestalt eines
deutschen Infanterie-Unteroffiziers sichtbar wurde.
„Monneur Schwaller!“ erlitten erschreckte Aufse
und in der That, kein anderer war, als Schwaller,
welcher gleich einem Wadegott hier einbrang, unbes-
tümmt darum, ob sein Erscheinen die zu einem fröh-
lichen Feste veranlassende Gesellschaft störe.
„Ah, also finde ich Dich doch hier, Du Räuber
meines Glückes und Zerstörer meines Eigentums!“
schrie Schwaller mit wutentbrannter Stimme, indem er,
die Hand geballt, auf den einen Teil der Tafel zu-
schritt, wo Barmüller neben Eugenie seinen Platz inne

von ihren Sigen aufsprangen, um möglicherweise den
Eindringling von weiterem abzuhalten. Nur Eugenie
verlor keinen Augenblick ihre Ruhe, im Gegenteil, ihr
Anblick überzog ein Schimmer der Freude, ihr Erschei-
den der Mann wie ein rettender Engel.
Nachdem Maurice Blondel seinen ersten Schreck
überwunden und er sich mit einem Blick durch die
geöffnete Thür überzeugte, daß weiter keine deutschen
Soldaten zu bemerken waren, also Schwaller allem
Anschauen nach allein gekommen, raffte er seinen ganzen
Mut zusammen und trat Schwaller entgegen.
„Was soll dieser Auftritt hier in meinem Hause?“
fragte er mit schneidender Stimme. „Sollte sich durch
Sie bestätigen, was man sich allgemein von der deut-
schen Soldateska erzählt, deren Barbarei nichts heilig
ist, nicht einmal das Bürgerthum, in dem man sich zu
einer Familienfeier verammelt, und wo man nichts
gemein hat mit der Feindschaft der Völker, bis dahin
der Krieg noch nicht mit seinem Verderben gedungen?“
„Ei, sieht doch, Herr Blondel, wie sehr Sie Ihr
Gedächtnis im Stiche lassen, und wie wenig Sie von
der Gestattung Ihrer Gäste unterrichtet sind, welche
diese uns Deutschen gegenüber hegen, oder sollten Sie
vielleicht nicht wissen, wie noch vor wenig Wochen dort
jener Saurke, den ich auf Ihre Empfehlung hin in
meine Fabrik aufgenommen hatte, die Arbeiter gegen
mich aufzubringen versuchte, um mein Eigentum zu zer-
stören? Darum gebe ich Ihnen die Belehrung, welche

schweren Verantwortung; was gewisse Empfindungen,
welches er noch immer in der Hand hielt, entglitt
seinen Fingern, so daß der perlende Inhalt sich auf
den schweren Teppich des Fußbodens ergoß.
„Ginaus aus diesem Gemach, oder ich lasse Sie
durch die Dienerschaft hinauswerfen!“, schrie Blondel
mit heiserer Stimme. „Glauben Sie, der augenblick-
liche, durch Verrat errungene Vorteil Ihrer Truppen
berechtigt die Angehörigen derselben, sich überall als
die Herren aufzuführen? Nein, sage ich Ihnen, und ich
werde mein Haus von Söldenleuten frei zu halten wissen.“
Gebhard Schwaller lachte laut aus, so daß es
gellend durch den stillen Raum tönte.
„O, Sie Erbärmlicher, Sie wagen von Verrat zu
reden, wären Sie Zeuge gewesen auf den Schlachtfeldern
von Gravelotte und Wörth, hätten Sie mit eigenen
Augen gesehen, wie die deutschen Truppen die Epigonen
Höhen und den Geisberg erklimmten, wo so viele brave
tapfere Soldaten in Folge französischer Hinterlist und
Napoleonischer Niedertracht ihr junges Leben ausgehaucht,
Sie würden nicht zum zweitenmale von durch Verrat
erlittenen Siegen sprechen. Eines aber rate ich
Ihnen, Herr Blondel, sprechen Sie in meiner Gege-
wart nie wieder einen Schimpf gegen das deutsche Heer
aus oder bei Gott ich könnte vergessen, daß wir einst
als Nachbarn freundschaftliche Beziehungen zu einander
gepflogen. Nun aber zu Ihnen, Herr Barmüller!“
(Fortsetzung folgt.)

Gesucht werden
2 außerordentliche Feldschützen,
Tagelohn 2 M. Anmeldungen bei der
Stadtpflege.

Gratulations-Karten
aller Art in größter Auswahl billigt in
J. Bath's Buch- & Papierhandlung
beim Engel.

Geschäftsverlegung & Empfehlung.
Ich erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Geschäft von hier nach
Stuttgart-Ostheim, Landhausstraße 155, verlegt habe und bitte, das mir seit-
her geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.
Um meine werthe Kundschafft von hier und Umgebung zu erhalten, habe ich
hier verschiedene

Niederlagen
errichtet, wo meine überall als die besten bekannten Mineralwässer zu jeder Zeit
und jedes Quantum bei billig gekellerten Preisen zu erhalten sind.
Niederlagen bei: Dr. Morcher, Fr. Knaack, C. Wellen, Gottlieb
Grün, Julius Dorn, Frau Emilie Schweizer, Sophie Kästl Wwe., Fr.
Weber am Markt.
Hochachtungsvoll
Carl Wöhr, Mineralwasserfabrikant.

Für Ofen- & Herdgeschäfte.
Ca. 50 Stück gute rußfreie Koch-
öfen (gebrauchte) und viele gebrauchte
Herde hat sehr billig zu verkaufen
Christian Lorenz,
erste Eisenhandlung Fellbach.

Männer- & Jünglingsverein Backnang
(Evang. Vereinshaus.)
Sonntag abend 1/8 Uhr Bibelbesprechung.
Samstag 8 Uhr Singstunde.
Reichhaltige Bibliothek.
Donnerstag abend 8 Uhr Lese- und Gesangsstunde (Stadt. Turnhalle).

Hinweisend auf die wohlthätige Einrichtung, Jünglingen und Männern
jeden Standes neben religiöser Erbauung jedwede nützliche und belehrende
Unterhaltung an verschiedenen Abenden der Woche zu bieten, bitten wir die
Eltern und Lehrern der Stadt, ihre Söhne und jungen Leute zum Be-
suche unserer Vereinsabende zu ermuntern und anzuhelfen.
Der Ausschluß.

Es gibt überall eine Menge Menschen, die Gartenbau, Gemüsegut oder
Obstbau treiben, ohne die Gärtnerei praktisch erlernt zu haben. Für solche ist
die illustrierte Wochenchrift
der praktischen Ratgeber
im Obst- und Gartenbau
geschaffen, die unter Mitwirkung der besten Gärtnere in allgemein verständlicher
Form und Sprache geschrieben und von den besten Künstlern illustriert, zum
Preis von
1 Mark vierteljährlich
durch jede Postanstalt oder Buchhandlung zu beziehen ist. Wer Passon für Gar-
tenbau und Obstbau hat, wird den praktischen Ratgeber mit herzlicher Freude
lesen! Eine Probeummer findet auf Wunsch gern die königliche Hofbuch-
druckerei Trowitzsch u. Sohn in Frankfurt a. d. Oder.

Rechnungsformulare
in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Großhörn nicht weiter Mergernis gegeben werde. Des-Budabar ist nämlich die türkische „Schmiedstadt“, die neben der Millenniums-Ausstellung von der Meißnerhand des Architekten Wasmann erbaut wurde.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

räucherter Fleisches besteht darin, daß man eine Riste nimmt und mit Holzschneide füllt. Die zur Aufbewahrung bestimmten Rauchwaren werden, um sie vor Schmutz zu bewahren, in Papier eingebunden, in die betreffende Riste gelegt und ganz mit Asche bedeckt.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Die Uhr in der Kriminalistik. Häufig spielt die Uhr im Strafprozeß die ausschlaggebende Rolle und nicht selten hängt das Schicksal des Angeklagten von wenigen Minuten ab.

Wollindustrie um 17 Proz. In den meisten Industriezweigen hat die Ausfuhr einen größeren Umfang als je zuvor erlangt.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Wollmarkt. * Kirchheim u. T. Der alljährliche Wollmarkt spielte sich im Kolonnenhof hier vom 22.—25. Juni ab.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 101.

Mittwoch den 1. Juli 1896.

65. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang durch Postzug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

N. V. J. a. r. r. a. m. t. e. r

lege ich in Kenntnis, daß zum kirchlichen Revidenten für die neuankommenden Rechnungen Herr Revisionsassistent Balz beim K. Oberamt vom Diözesanausschuß bestellt worden ist.

Badnang, 30. Juni 1896.

K. Dezanat. Kleinm.

Bekanntmachung

betreffend die Wasserwerksanlage des Barthol. Junginger in Hausen, Gde. Murrhardt.

Mühlbesitzer Barthol. Junginger in Hausen, Gde. Murrhardt, hat weiter (sfr. Murrthalbote Nr. 70) um Befreiung nachstehender bei der sog. Eienstschmiedmühle dableibst vorgekommenen Abweichungen vom genehmigten Bestand nachgeholt:

Die Wehrschwelle in Formbach soll in ihrem dormaligen Bestand von 1,328 m statt 1,424 m unter dem Giegeisen, daher 0,096 m höher als im Jahre 1857 genehmigt, verbleiben.

Die Wehrschwelle soll statt 2,406 m in ihrem dormaligen Bestand von 2,558 m Breite und in ihrer 0,14 m zu viel betragenden Höhe, belassen werden.

Die Einlaßöffnung dagegen soll in der Steichwand auf ihrem im Jahre 1857 genehmigten Zustand, somit die Weite, statt jetzt 0,425 m Breite, 0,29 m Höhe, auf 0,716 m Breite und 0,573 m Höhe zurückverlegt werden.

Ebenso soll die Unterante der Einlaßöffnung von 1,20 m auf 1,541 m und die Oberante von 0,93 m auf 0,968 m unter das Giegeisen gelegt werden.

Etwasige Einreden gegen dieses Gesuch sind binnen 14 Tagen, von dem Tage nach der Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt anzubringen. Nach dieser Frist können Einwendungen im gegenwärtigen Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Zeichnungen, Beschreibungen und Pläne der Anlage können während der gedachten Zeit von den Interessenten auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden.

Badnang, den 30. Juni 1896.

K. Oberamt. Frommel, W.

Großerlach, Gerichtsbezirk Badnang.

Letzter Verkauf eines Mühle-Anwesens.

In der am 15. April 1896 amtsgerichtlich angeordneten Zwangsversteigerung des gegen Sophias Zimmermann, Mütterle's Eheleute in Kiemsbach, Gemeinde Großerlach, kommt die in Nr. 72 und 80 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft,

angehängen zu 6040 M. im I. Termin angekauft zu 3125 M. Nachgebot 4000 M.

am Montag den 6. Juli, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathsaule in Großerlach im A. Aufstreich zum Verkauf.

Verwalter der Liegenschaft ist Gemeindevorstand Bau in Kiemsbach. Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Wenzel und dem Unterzeichneten.

Angel 1/2 St. Stellung eines Selbsthäftbürgers. Murrhardt, 15. Juni 1896.

Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde Großerlach: Amtsnotar Gaupp.

Badnang.

Gesucht werden 2 außerordentliche Feldschützen,

Tagelohn 2 M. Anmeldungen bei der Stadtpflege.

Kleinalpach, Oberamts Marbach.

Der hiesige Krämer- & Viehmarkt

findet in Folge Verlegung nicht am 16. Juli, sondern am Donnerstag den 9. Juli d. J. Tags zuvor ist Holzmarkt.

Den 29. Juni 1896. Gemeindevorstand.

Arbeiterkolonie Erlach, Station Sulzbach a. M. Vieh-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am Donnerstag den 2. Juli d. J., nachmittags 1/3 Uhr, im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle

2 Zuchtstiere, ein- und zweijährig, 2 Zuchtkühe, 2 fetze Kühe, prima, 2 leibige Ochsen, 1 Farrental, 5 Monate alt, 1 jungen Zuchteber, unter mehreren die Wahl, und einige zum erstenmal trachtige Muttereschweine, wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet Die Verwaltung.

Unser verehrl. Leser bitten wir das

Abonnement für III. bezw. IV. Quartal

auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ zur Vermeidung jeder Unterbrechung im Bezug, alsbald bei den K. Postanstalten und Postboten zu erneuern.

Die Redaktion.

K. Revier Murrthalbote a. B.

Fichtenzweigen-Verkauf.

Im Wege der Submiffion kommen zum Verkauf: aus der Gut Rohlfau: 56 Nm. Fichtenzweige, Engelhofen: ca. 60

„Angebot auf das ganze Quantum findet unter Angabe des Preises für 1 Nm. — auf Zehnerpfennige aufgerundet — bis zum 8. Juli d. J. beim K. Revieramt Murrthalbote a. B. einzureichen.

K. Revieramt. Sträß.

Schrenk, Sucher in der Schrift,

tägl. Anzeigen geb. M. 3.

Schrenk, Des Jünglings Freund. Eine Mitgabe fürs Leben, eleg. cart. M. 1.20 eleg. geb. M. 2.

Schrenk, Allein durch den Glorien. 12 Neben, brosch. 80 Pf., cart. M. 1, eleg. geb. M. 1.40.

Schrenk, Gedanken über das Heiraten. Brosch. 40 Pf., cart. 50 Pf. eleg. geb. M. 1.40.

Schrenk, Hochpriester. Gebet des Herrn. Brosch. 80 Pf., cart. M. 1, eleg. geb. M. 1.40.

Feiner mit Begleitwort von Schrenk: Gebet im Kämmerlein brosch. 80 Pf., cart. M. 1, eleg. geb. M. 1.40. Ausführl. Prospekt gratis.

Vorrätig in J. Rath's Buchhandlung beim Engel.

Geschäftsbücher

in den gebräuchlichsten Einaturen, sowie nach besonderem Schema, Copierbücher mit 500, 750 und 1000 Folien in 2 Qualitäten.

Briefordner

in verschiedenen Systemen empfiehlt zu Originalfabrikpreisen A. Rath beim Engel, Buch- u. Papierhandlung.

Gesucht werden 30—40 Stück Gerüststangen,

ferner ca. 40 Stück Bretter und Dielen. Offerte nach Caustatt unter Fr. Klenf, Caustatt, Burgstraße 44.

Ban- und Möbelschreiner

werden gesucht von Steinmaier u. Ebert, Winnenden.

Adolf Strohhorn. S. Käse empfiehlt in großer Auswahl bei billigen Preisen in schönstem Fabrikat. Garantie für angegebene Güte. Gravieren sofort und unentgeltlich.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs sowie Betonirungsarbeiten jeder Art. Cementrohre für Pferde-, Vieh-, Schweine- u. Brunnenröhren. Boden-Plättchen in alle Farben empfohlen. Krutina & Möhle unterürkheim bei Stuttgart.

Wenn ein Schwein nicht frisst o. sonst schlecht fortkommt, benutze man das so sehr beliebte „Geo Ditzer'sche Mast- und Fresspulver für Schweine.“ Per Schachtel 50 Pfg. in beiden Backnanger Apotheken.

Großapoth. Eine 37 Wochen trachtige Kuh (Schweiß) schweren Schlags, hat weil überzählig zu verkaufen. Gottlieb Auef.

Erhalten. Eine schöne, großtrachtige Kalbel, hat zu verkaufen. Karl Schäfer.

Ausnahmeweise sehr schöne Unterländer Wurst-Kartoffel, für jede Hausfrau sehr nützlich, fortwährend zu haben bei G. Strohhorn, Kesselgasse.